

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 7. März 1988

Blatt 397

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Erhöhung der Bäderpreise (398/FS: 4.3.)
- „The Sound of Vienna“ mit Jose Feliciano auf Platz 1 der Ö-3-Hitparade (400/FS: 6.3.)
- Donauraum-Ausstellung verlängert (403)
- Zwei neue Primärärzte an der Krankenanstalt Rudolfstiftung (404)
- Wiener VP fordert Ausbau der Hauskrankenpflege (405)
- Tödlicher Arbeitsunfall (nur FS)
- 10. März: Gemeinsames Gedenken vor dem Wiener Rathaus (nur FS)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)
- Öleinsatz im Alberner Hafen (nur FS)

Bezirke:

- Gedenksitzung der Liesinger Bezirksvertretung (399/FS: 5.3.)
- Neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für Schafberg (401)

Kultur:

- Aquarelle und Ölbilder im Bezirksmuseum Meidling (399/FS: 5.3.)
- Gedenkstunde im Konservatorium (399/FS: 6.3.)
- 50. Todestag von Egon Friedell (402)
- Literatur im März zum Thema „heute: besichtigen & berichtigen“ (406)

Erhöhung der Bäderpreise

Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Umwelt, Freizeit und Sport beschloß am Freitag die Neufestsetzung der Preise für die Benützung der städtischen Bäder. Einzelkarten für Kästchen und Kabinen in den Saunen sowie Kästchen in den Schwimmhallen und Sommerbädern werden um 5 Schilling teurer, die Karten für Kinder und Jugendliche um 2 Schilling, Brausebäder werden um 2 bis 3 Schilling teurer.

Folgende Verbesserungen werden eingeführt: Der kleine Bäderpaß gilt in Zukunft für alle 12 städtischen Hallenbäder. Kinder dürfen auch während der Semester-, Oster-, und Weihnachtsferien ganztägig unentgeltlich ein Bad besuchen. In Bädern, bei denen Umbauarbeiten durchgeführt werden, wird es zu Preisreduktionen kommen, z.B. im Krapfenwaldlbad um 50 Prozent und im Laaerbergbad um 25 Prozent. Die neuen Preise gelten ab 1. April 1988. Vorverkaufskarten, die vor dem 1. April 1988 gelöst wurden, haben ohne Einhebung einer Nachzahlung bis 30. April 1988 Gültigkeit. Jahres- und Halbjahreskarten, die vor dem 1. April 1988 gelöst wurden, haben ohne Einhebung einer Nachzahlung während ihrer Laufzeit Gültigkeit. (Schluß) du/bs

Bereits am 4. März 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Aquarelle und Ölbilder im Bezirksmuseum Meidling

Wien, 5.3. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Meidling sind vom 10. März bis 24. April Aquarelle von Emmy SCHWELL — die Motive stammen aus Meidling und von Reisen in Österreich — und Ölbilder von Hans Alexander BRUNNER zu sehen. Die Ausstellung ist jeweils Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die Eröffnung erfolgt am 10. März, 18 Uhr, durch Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER. (Schluß) gab/rr

Bereits am 5. März 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Gedenksitzung der Liesinger Bezirksvertretung

Wien, 5.3. (RK-BEZIRKE) Anlässlich des Gedenkens an das Jahr 1938 und der damit verbundenen Eingliederung der Gemeinden des 23. Bezirkes zu Wien tritt die Liesinger Bezirksvertretung zur einer Sitzung zusammen. Die Gedenkrede wird der Wiener Landtagspräsident Ing. Fritz HOFMANN halten. Die Sitzung findet am Freitag, dem 11. März, um 16 Uhr im Festsaal der Bezirksvorstehung, 23, Perchtoldsdorfer Straße 2, statt. (Schluß) smo/gg

Bereits am 5. März 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Gedenkstunde im Konservatorium

Wien, 6.3. (RK-KULTUR) Der Verein der Freunde der Musikschulen gedenkt mit einem künstlerischen Programm an den März 1938. Die Veranstaltung unter dem Titel „Die Iden des März“ findet Freitag, den 11. März um 19 Uhr im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a statt. (Schluß) sti/rr

Bereits am 6. März 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

„The Sound of Vienna“ mit Jose Feliciano auf Platz 1 der Ö-3-Hitparade

Wien, 6.3. (RK-LOKAL/KULTUR) Spitzenreiter der Ö-3-Hitparade ist neuerdings „The Sound of Vienna“. Dieses Lied, komponiert und getextet von den beiden Wienern Chris DUCHATSCHKEK und Rudi SPREITZER und gesungen von Jose FELICIANO gemeinsam mit der eigens für diese Produktion gegründeten Gruppe „Vienna projekt“, war im vergangenen November von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK im Festsaal des Rathauses vorgestellt worden.

Bei dieser Gelegenheit hatte Feliciano vom Bürgermeister auch den Silbernen Rathausmann erhalten.

Nun gelang „Sound of Vienna“, seit einigen Wochen bereits in den Hitparaden, der Sprung an die Spitze. Seit heute ist es offiziell: Feliciano rangiert mit seiner Wien-Hymne auf Platz 1 der Ö-3-Hitparade.

Die Platte, die auch in Deutschland immer beliebter wird, ist bereits europaweit veröffentlicht und wird demnächst auch in den USA auf den Markt kommen.

Auch auf Felicianos neuer LP, die demnächst zum Teil auch in Österreich produziert wird, wird es wieder ein Wien-Lied geben. Der Titel steht schon fest: „Vienna nights“. (Schluß) emw/bs

Bereits am 6. März 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für Schafberg

Wien, 7.3. (RK-BEZIRKE) Für ein rund 34 Hektar großes Gebiet am Südhang des Schafberges (Alsrücken) wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Die Reduzierung der geplanten Straßen, die Festsetzung von Fußgängerwegen und öffentlichen Durchgängen zur besseren Erschließung von Erholungsgebieten, die widmungsmäßige Sicherung von Grundflächen für öffentliche Zwecke sowie die widmungsmäßige Berücksichtigung bestehender und angestrebter Nutzungsstrukturen im Grünland und im Bauland stehen dabei im Vordergrund.

Der Entwurf liegt vom 10. März bis 7. April während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) end/gg

50. Todestag von Egon Friedell

Wien, 7.3. (RK-KULTUR) Egon Friedell (richtig : Friedmann) wurde am 21. Jänner 1878 in Wien geboren. Nach der Matura studierte er an der Wiener Universität Germanistik, dissertierte über „Novalis als Philosoph“ und promovierte 1904 zum Doktor der Philosophie. Seitdem lebte er in Wien als freier Schriftsteller, Kritiker, Kulturhistoriker und schließlich Schauspieler.

Friedells weitgespannte Tätigkeit im Wiener geistigen Leben der vier Jahrzehnte zwischen 1900 und 1938 kann schwer mit wenigen Worten charakterisiert werden. So kann man in Friedell den witzigen Kommentator von Theaterstücken, Büchern und Zeitereignissen sehen. In jeder seiner kritischen Bemerkungen steckt ein Stück ernster Kulturkritik. Friedell ist stets auf dem Standpunkt gestanden, daß Geschichte nur Kulturgeschichte sein kann, worunter er den Zusammenhang aller Kräfte versteht, die geschichtsbildend wirken. So steht deshalb die kulturhistorische Arbeit im Mittelpunkt seines Lebenswerkes.

Fleißiges Quellenstudium, dem ein großer Schatz an historischen Wissen entspringt, führt ihn zur Konzeption seiner kulturgeschichtlichen Werke. Die dreibändige „Kulturgeschichte der Neuzeit“ (1927-1931) führt von der Renaissance bis zur Gegenwart. Seine zweibändige „Kulturgeschichte des Altertums“ ist bis zu seinem Tode nur in dem Band „Ägypten und Vorderasien“ erschienen. Der zweite Band ist aus dem Nachlaß 1949 unter dem Titel „Kulturgeschichte Griechenlands“ veröffentlicht worden.

Friedell war ein enger Freund von Peter Altenberg und Alfred Polgar. Altenberg hat er unter dem Titel „Ecce poeta“ (1912) eine große Abhandlung gewidmet.

Mit Polgar verband ihn auch ein engeres Arbeitsverhältnis. 1908 erschien — von beiden gemeinsam verfaßt — die köstliche Verulkung der deutschen Literaturhistoriker in dem Einakter „Goethe“, in welchem Goethe als Prüfling über seine eigenen Lebensdaten schmäählich durchfällt. Mit Hans Süssmann gemeinsam hat er des Nestroystück „Alles und Nichts“ umgearbeitet und die Offenbachschen Operetten und Opern „Die schöne Helena“ und „Hoffmanns Erzählungen“ textlich bearbeitet.

Friedells Essays und kulturkritischen Aufsätze sind in einer Reihe von Auswahlbänden gesammelt. So im „Steinbruch“ und 1947 unter dem Titel „Das Altertum war nicht antik“. Als Übersetzer aus dem Französischen und Englischen ist Friedell gleichfalls bekannt geworden.

Schließlich muß man noch, wenn man Friedells Persönlichkeit ganz gerecht werden will, auch seine schauspielerische Tätigkeit erwähnen. Er hat bereits in jungen Jahren im Kabarett „Fledermaus“ damit begonnen. 1923 holte ihn Reinhardt sogar an seine Bühnen in Wien und in Berlin. Friedell selbst hat seine schauspielerische Tätigkeit stets mit ironischen Kommentaren versehen.

Als am 16. März 1938 zwei SA-Leute in seine Wohnung in der Gentsgasse eindrangen, stürzte er sich aus dem Fenster. (Schluß) red/rr

Donauraum-Ausstellung verlängert

Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund des großen Publikumsinteresses wird die Ausstellung der Ergebnisse des Wettbewerbes „Chancen für den Donauraum Wien“ verlängert.

Die Präsentation im Wiener Messepalast (Halle P, Eingang Burggasse — gegenüber dem Volkstheater) ist nunmehr bis einschließlich 25. März zu sehen.

Die Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 9 bis 16 Uhr, Dienstag von 9 bis 19 Uhr und Sonntag von 9 bis 12 Uhr. An Samstagen bleibt die Ausstellung geschlossen. (Schluß) lf/rr

Zwei neue Primärärzte an der Krankenanstalt Rudolfstiftung

Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Montag vormittag in der Krankenanstalt Rudolfstiftung zwei neue Primärärzte in ihr Amt ein: Dozent Dr. Werner GRÜNBERGER wurde Vorstand der Gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung, Dozent Dr. Paul SPORN Vorstand des Instituts für Anästhesiologie.

Dozent Grünberger war zuletzt Oberarzt an der I. Universitäts-Frauenklinik und hat dort unter anderem eine Spezialambulanz für gynäkologische Probleme im Kindes- und Jugendalter aufgebaut. Auf wissenschaftlichem Gebiet hat er mehr als 180 Arbeiten veröffentlicht. Er tritt die Nachfolge von Primarius Dr. Karlheinz LÖW an, der seit 1971 Leiter der Abteilung, seit 1979 Stellvertreter des ärztlichen Direktors der Krankenanstalt Rudolfstiftung war und nun in den Ruhestand getreten ist.

Dozent Sporn war seit 1977 Leitender Oberarzt an der Intensivbehandlungsstation I der Klinik für Anästhesie und allgemeine Intensivmedizin der Universität Wien. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Alexander BENKE an, der seit 1976 Vorstand des Instituts für Anästhesiologie an der Krankenanstalt Rudolfstiftung war und nun ebenfalls in Pension gegangen ist.
(Schluß) sc/bs

Wiener VP fordert Ausbau der Hauskrankenpflege

Hampel-Fuchs für Modellversuche

Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Den Ausbau einer leistungsfähigen Hauskrankenpflege in Wien forderte VP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS Montag vormittag in einer Pressekonferenz. Naturgemäß nehmen ältere Menschen die Einrichtungen des Gesundheitswesens häufiger in Anspruch als jüngere. Es sei aber nicht möglich, jedem, der einen Platz in einem Pflegeheim braucht, diesen Platz zur Verfügung zu stellen. Daher ergibt sich für die Wiener Volkspartei die Notwendigkeit, die Gesundheitspolitik für die Senioren neu zu orientieren. Die Funktion des Pflegeheims müsse daher zu den Senioren kommen, die Hauskrankenpflege müsse forciert werden.

In Wien gebe es derzeit 81 mobile Krankenschwestern, die eine ausgezeichnete Arbeit leisten. Da die Zahl der Patienten, die zu Hause betreut werden müssen, steigt, müssen die Schwestern jedoch — bei gleichbleibendem Personalstand — seit Jahren immer mehr Arbeit leisten. Die Arbeit der mobilen Schwestern müsse daher durch eine umfassende Hauskrankenpflege ergänzt werden. Dafür fehlen in Wien jedoch die personellen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen.

Außerdem müsse in Wien die Rehabilitation nach Schlaganfällen ausgebaut werden. Es gibt Rehabilitationsmöglichkeiten nach Herzinfarkten und nach Unfällen, aber zu wenig Einrichtungen für die Rehabilitation nach Schlaganfällen.

Weitere Forderungen der Stadträtin:

- Die Vorsorge-Untersuchungen müßten forciert werden.
- Modellversuche, die die ambulante Versorgung der Patienten zum Ziel haben, sollen gefördert werden.
- Für das Notruftelefon sollte eine Subjektförderung eingeführt werden.

Abschließend sprach sich Stadträtin Hampel-Fuchs gegen eine Reduzierung von Akutbetten in den Wiener Krankenanstalten aus, solange es in den Spitälern noch Gangbetten gibt. (Schluß) sc/rr

**Literatur im März zum Thema „heute:
besichtigen & berichten“**

Wien, 7.3. (RK-KULTUR) Die diesjährige Literatur im März, die vom 22. bis 27. März in der Secession stattfindet, ist dem Thema „heute: besichtigen & berichten“ gewidmet. Die Literaturwoche soll damit den geistigen Standort im heutigen Wien und Österreich umreißen und die Diskussion um die Ereignisse vor 50 Jahren ergänzen. Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK bezeichnete die „Literatur im März“ als Versuch, Themen in den Raum zu stellen, die betroffen machen und dazu animieren, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das gelte für die diesjährige — bereits zehnte — Literaturwoche ebenso wie für Veranstaltungsreihen der letzten Jahre.

Zu den Höhepunkten der kommenden „Literatur im März“ sind sicherlich der Vortrag von George Tabori am Eröffnungsabend, Bruno Kreiskys Ausführungen zum Thema „Geschichte — klüger für ein anderes Mal“ am Mittwoch, dem 23. März und ein Gespräch am 24. März, das Erich Fried, Michael Scharang und Franz Vranitzky zum Thema „Literatur und Politik heute“ führen, zu zählen. An den Vormittagen der Werkzeuge finden jeweils um 9 und um 11 Uhr Lesungen heimischer Autoren statt, zu denen im besonderen Schulklassen eingeladen sind. In einer „Werkstatt für junge Erwachsene“ werden — jeweils um 14 Uhr — Aufzeichnungen zum Thema „Heute“ erarbeitet. „Literatur primär“ stellt Texte, Dias und Fotos von Autoren vor, die versuchen, das Phänomen Stadt auch fotografisch zu analysieren. „Wir sprechen uns noch — Sprache in der Wende“ bringt am Freitag, dem 25. März, eine Auseinandersetzung mit der Sprache als Transportmittel der Wende-Philosophie. Am Sonntag, dem 27. März, dem Schlußtag der Literaturwoche, lesen in einer Matinee um 11 Uhr Burgschauspieler Texte zum Thema „Wien heute — Besichtigung einer alten Stadt“. Die Literaturwoche schließt mit dem Kabarett-Programm „jetzt erst recht“. (Schluß) gab/bs